

Preis ausloben, Schüler motivieren, Brücken bauen und Neuland erobern

„**Texte**“. Es ist bereits ein Staffettenlauf: Im Herbst 2017 stand „Texte. Preis für junge Literatur“ unter dem Motto „Halsüberkopf“. So hatte der Titel des siegreichen Textes 2016 gelaute. Den Schreibwettbewerb gewann Julia Lückl mit „Neuland“ – und dieser Titel ist nun das Motto.

Der vom KURIER unterstützte Wettbewerb startete vor wenigen Tagen mit der Vorrunde. Bis zum 4. Oktober können alle 14- bis 19-Jährigen kurze Bewerbungstexte auf der Website www.texte.wien hochladen. Für Organisator Christoph Braendle ist das Thema „Neuland“ aber nicht nur eine Referenz an den Text von Julia Lückl, sondern auch ein Anstoß (aber keine Verpflichtung!), sich mit dem Jubiläum 100 Jahre Republik Österreich beziehungsweise der Zeitspanne auseinander-

zusetzen. „Auf unserer Webseite weisen wir darauf hin – und schlagen den Bogen von Brüchen über Brücken zum Neuland“, so Braendle. „Ein afrikanisches Sprichwort sagt, es sei besser, Brücken als Mauern zu bauen, und gute Literatur hat sich nie der Vorstellung hingegeben, dass schwammiges Reden eine besonders tragfähige Brücke ergebe.“

Finale am 29. November

Wie schon in den letzten Jahren werden die eingereichten Texte anonym veröffentlicht. Danach erfolgt die Auswahl der 25 Finalisten – mittels Internet-Votings und durch eine Fachjury. Dieser gehören heuer u. a. die Autorinnen Judith Fischer und Karin Ivancsics, die ehemaligen Gymnasialdirektoren Peter Paul Wildner und Erwin Grei-

ner, Burgtheaterschauspielerinnen Petra Morzé, KURIER-Mitarbeiterin Barbara Mader sowie Eva Holzmann, ehemalige Leiterin der IG Germanistik, an. Die Bekanntgabe erfolgt am 16. Oktober.

Danach können die jungen Menschen Workshops mit Schriftstellern – darunter Franzobel, Barbara Glück und Radek Knapp – besuchen. Und sie verfassen einen weiteren Text (Einreichzeitraum: 1. bis 10. November), der wieder öffentlich und von der Fachjury beurteilt wird. Am 29. Novemberschließlich findet in Kooperation mit dem Burgtheater das Gala-Finale im Kasino am Schwarzenbergplatz statt: Ensemble-Mitglieder präsentieren die Texte erfahrungsgemäß ergreifend. Zusätzlich wird wieder ein Bändchen mit den Siegertexten publiziert.

Dem aus Bern gebürtigen, seit 1987 in Wien lebenden Schriftsteller Braendle ist die Nachwuchsförderung seit jeher ein Anliegen: Unter dem Titel „Wien wörtlich“ betreute er eine Schreibwerkstatt für junge Autoren. Das Besondere war der öffentliche Vortrag durch Schauspieler. Das „Format“ kam erstaunlich gut an – und entwickelte sich im Lauf der Jahre zum „Texte“-Wettbewerb.

Begleitet wird er von diversen Lesungen; die nächste findet am 20. 9. um 18 Uhr im Kabinettheater (Porzellangasse 49) statt, aufgelockert durch Puppenspiel. – TRENN



Nachwuchsförderung als Anliegen: Autor Christoph Braendle